



SOMMERFUTTERERBSEN
SOMMERACKERBOHNEN
ZWISCHENFRÜCHTE

SOMMERGERSTE
WINTERTRITICALE
WINTERHARTWEIZEN

SOMMERWEIZEN
WINTERSPELZWEIZEN
FUTTERRÜBEN

WINTERGERSTE
WINTERFUTTERERBSEN
SOJA
WINTERROGGEN
SOMMERHAFER
MAIS
WINTERACKERBOHNEN
SOMMERROGGEN
WINTERWEIZEN



Unsere Sorten für den ökologischen Landbau 2019

Gesunde Vielfalt.

www.saaten-union.de



Vielfältig gesund – gesund vielfältig

Das Angebot der SAATEN-UNION für den ökologischen Landbau



Die deutsche Öko-Fläche wuchs 2018 um mehr als 109.000 Hektar (+ 8,0 %) auf insgesamt 1.483.020 Hektar. Nach Angaben der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) wurden im vergangenen Jahr in Deutschland somit **8,9 % der Flächen nach den Öko-Richtlinien der EU bewirtschaftet**. Mehr als die Hälfte dieser 31.122 Öko-Betriebe unterliegt aufgrund der Mitgliedschaft in einem der neun deutschen Ökoverbände noch schärferen Anforderungen.



Alle aktuellen Zertifikate unter www.oeko-kontrollstellen.de

Mit der zunehmenden Bedeutung des ökologischen Landbaus kommt es auch zu einer **Reformierung der bisherigen Gesetzeslage**. Bis zum 01.01.2021 soll die neue Öko-Basisverordnung (2018/848) in Kraft treten: „Impulse für eine Weiterentwicklung von Bio sind im neuen Recht angelegt, zum Beispiel mit neuen Regeln für den Öko-Gewächshausanbau, Bio-Aromen, Öko-Saatgut oder die -Kontrolle“ [Peter Röhrig (2018) BÖLW].

Die Verwendung von ökologisch erzeugtem Z-Saatgut wird bisher im Wesentlichen von der Verfügbarkeit der jeweiligen Sorte abhängig gemacht, welche

sich über das Internetportal organicxseeds.de des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) bestimmen lässt. Steht eine Sorte nicht in Öko-Qualität zur Verfügung, kann der Landwirt auf konventionell ungebeiztes Saatgut zurückgreifen, wenn die alternativ angebotenen Sorten nicht den geforderten ackerbaulichen Ansprüchen genügen. Für Kulturen, die dagegen der Kategorie I zugeordnet werden, wie z.B. Mais, Roggen und Zuckerrüben, muss Saatgut in Ökoqualität verwendet werden.

Die SAATEN-UNION als mittelständisches Unternehmen umfasst mit ihrem Verbund aus sieben Gesellschaftern ein **vielfältiges Angebot über nahezu alle ackerbaulich relevanten Kulturen**. Der Zusammenschluss mehrerer Züchter ermöglichte, dass auch extensivere Kulturen wie Ackerbohnen, Hafer und Dinkel von Anfang an fester Bestandteil der züchterischen Anstrengungen waren und nie aus den Augen verloren wurden. Heute steht den ökologisch wirtschaftenden Betrieben eine Vielzahl gesunder und widerstandsfähiger Sorten für eine ausgewogene Fruchtfolgengestaltung zur Verfügung.

Gute Ergebnisse in den amtlichen Versuchen und Erfahrungen aus der Praxis bestärken uns, diesen Weg weiter zu verfolgen.



SAATEN-UNION
Projektmanager
Stefan Ruhnke

Fruchtart	Seite	Anbautabelle	Seite
Zwischenfruchtmischungen	4	Zwischenfruchtmischungen	7
Sommerhafer	8	Sommerhafer	31
Sommerweizen	10	Sommerweizen	31
Sommergerste	11	Sommergerste	32
Sommerroggen	12	Sommerroggen	32
Sommerhartweizen	13	Sommerhartweizen	33
Mais	14	Mais	33
Futtermüben	15	Futtermüben	34
Soja	16	Soja	34
Sommerackerbohnen	17	Sommerackerbohnen	34
Sommerfüttererbsen	19	Sommerfüttererbsen	35
Winterackerbohnen	20	Winterackerbohnen	35
Winterfüttererbsen	21	Winterfüttererbsen	35
Winterspelzweizen	22	Winterspelzweizen	36
Winterhartweizen	23	Winterhartweizen	36
Winterweizen	24	Winterweizen	37
Wintergerste	26	Wintergerste	38
Winterroggen	28	Winterroggen	38
Wintertriticale	30	Wintertriticale	39
Anbautabellen	31		

Die Verfügbarkeit unserer Sorten aus ökologischer Vermehrung können Sie jederzeit über die Internetseite www.organicxseeds.de des Forschungsinstituts für biologischen Landbau abrufen.

Unsere Empfehlung Unsere Empfehlung für den ökologischen Landbau

Bewährte Sorte Bewährt im ökologischen Landbau

Offizielle Empfehlung Offizielle Empfehlung für den ökologischen Landbau

viterr[®] ZWISCHENFRUCHTMISCHUNGEN

viterr[®] Zwischenfruchtmischungen Anbauinformationen auf Seite 7

Die **viterr[®] Öko-Mischungen** sind ein grundlegender Baustein für intakte Fruchtfolgen im Ökologischen Landbau.



Ein Hauptaugenmerk der viterr[®] Öko-Mischungen liegt auf der Optimierung von Nährstoffflüssen innerhalb der Fruchtfolge. Hier kommen sowohl die symbiotische Stickstofffixierung als auch die Nährstoffkonservierung zum Tragen. Im ökologischen Landbau ist eine effiziente Unkrautunterdrückung besonders wichtig. Mit frohwüchsigen Komponenten in den anbausicheren viterr[®] Öko-Mischungen wird diese Anforderung erfüllt.

Neben der gezielten Nutzung einzelner Mischungen zur Nematodenbekämpfung oder Futterproduktion fördern sämtliche viterr[®] Öko-Mischungen das Bodenleben und tragen zur Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit bei.

Unser Zwischenfrucht-Portfolio für den ökologischen Anbau umfasst darüber hinaus auch Reinsaaten verschiedener Sorten und Kulturen, z. B. Grünschnittroggen, Rauhafer, Ölrettich, Gelbsenf und Phacelia.



viterr[®] INTENSIV ÖKO. Die Gesundmischung

- Bekämpfung wandernder Wurzelneematoden (*Pratylenchen*) und Verminderung der virusbedingten Eisenfleckigkeit bei Kartoffeln mit multiresistentem Ölrettich DEFENDER und Rauhafer PRATEX
- Schnellwüchsig mit intensiver Unkrautunterdrückung
- Reichlich organische Masse vitalisiert die Bodennützlinge
- Büschelwurzel des PRATEX und Pfahlwurzel des DEFENDER ergänzen sich bei der Durchwurzelung der kompletten Bodenkrume
- Durch die Verwendung des nematodenresistenten Ölrettichs DEFENDER ebenfalls gut geeignet als Vorfrucht zu Futter- und Zuckerrüben

Samenanteile*: 70 % Rauhafer PRATEX, 30 % multiresistenter Ölrettich DEFENDER

* Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben. Diese Mischung enthält mindestens 70 % Saatgut in Öko-Qualität.

viterr[®] Zwischenfruchtmischungen Anbauinformationen auf Seite 7



viterr[®] BODENGARE ÖKO. Der Stickstofflieferant

- Liefert essentiellen Stickstoff durch symbiotische Stickstofffixierung für das Pflanzenwachstum
- Erhöhte Verfügbarkeit von Haupt- und Spurennährstoffen durch Mobilisierung im Boden
- Anregung der Aktivität des Bodenlebens mit einhergehender Lebendverbauung für verbesserte Bodenfruchtbarkeit
- Sich ergänzende und vielfältige Wurzeltypen fördern die Bodengare und Bodenstruktur
- Nach früher Vorfrucht als Sommerzwischenfrucht zur Bodenregeneration
- Kruziferenfrei – dadurch besondere Eignung für Rapsfruchtfolgen

Samenanteile*: 40 % Sommerwicke, 28 % Futtererbse, 22 % Blaue Bitterlupine ILDIGO, 6 % Alexandriner-Klee, 3 % Phacelia ANGELIA, 1 % Rauhafer PRATEX



viterr[®] DEPOT ÖKO. Der Nährstoffspeicher

- Massewüchsige Arten binden Nährstoffe, speichern sie über den Winter und stellen sie der Folgefrucht zur Verfügung
- Effiziente Unterdrückung von Unkräutern durch schnelle Anfangsentwicklung
- Hervorragende Durchwurzelung des Bodens durch Tief- und Flachwurzler stabilisiert die Bodenstruktur und verbessert das Infiltrationsvermögen der Böden
- Besonders geeignet für Fruchtfolgen mit Leguminosen im Hauptfruchtanbau

Samenanteile*: 46 % Rauhafer PRATEX, 30 % Ölrettich SILETINA, 10 % Gelbsenf, 10 % Phacelia ANGELIA, 4 % Sonnenblume

* Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben. Diese Mischung enthält mindestens 70 % Saatgut in Öko-Qualität.



viterra® LUNDSGAARDER GEMENGE ÖKO.
Winterharte Gras-Leguminosen-Mischung zur Futternutzung

- Geeignet als Winterzwischenfrucht zur Gründüngung und Bodenverbesserung oder zur Futterproduktion
- Ausgewogene Kombination aus Stickstoffmehrern und -zehrern wirkt sich positiv auf Pflanzenwachstum und Bodenleben aus
- Welsches Weidelgras nutzt Wachstumsphasen über Winter
- Winterwicke und Winterfuttererbse sind wertvolle Eiweißkomponenten im Futter
- Erhöhung des agrarökologischen Wertes durch großes Blütenangebot
- Die Ernte erfolgt von April bis Anfang Mai bei einer Nutzung als Grünfutter mit Ladewagen, zur Silagenutzung mit Ladewagen oder Häcksler nach Anwelkphase

Samenanteile*: 31 % Welsches Weidelgras, 29 % Inkarnatklée, 20 % Winterwicke, 20 % Winterfuttererbse



viterra® WINTERQUARTETT ÖKO. **NEU**
Für flexible Winterbegrünung und Futternutzung

- Frosthartes Gemenge aus interagierenden Bestandteilen zur Futtergewinnung, Bodenverbesserung und Bodenschutz: viterra® WINTERQUARTETT ÖKO kann als Frischfutter, Spätweide und als Silage genutzt werden
- Zur Winterbegrünung mit langer Wachstumsphase für bewachsene Böden zur Stimulierung der Bodenmikrobiologie und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit
- Die flache, lockere Einarbeitung der Gründüngungen im Frühjahr erhält die Bodenstruktur und schafft ideale Aussaatbedingungen für Mais
- Zur Beweidung und Futternutzung mit ausgewogenen und schmackhaften Bestandteilen in hoher Futterqualität

Samenanteile*: 67 % Winterroggen INSPECTOR, 13,5 % Welsches Weidelgras, 11,5 % Inkarnatklée, 8 % Winterfuttererbsen EMERALD

* Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben. Diese Mischung enthält mindestens 70 % Saatgut in Öko-Qualität.

viterra® WICKROGGEN ÖKO. & WICKROGGEN FUTTER ÖKO.
Winterharte Mischung zur Futterproduktion oder Gründüngung

- Winterharte Mischung aus dem ertragsstarken, standfesten und blattgesunden Populationsroggen INSPECTOR und Winterwicke
- Die Winterwicke fixiert Luftstickstoff und trägt so zur Nährstoffversorgung innerhalb der Fruchtfolge bei
- Zusätzliche Futterquelle mit hohen Eiweiß- und Energiegehalten
- Winterharte Wicke liefert Nektar und Pollen und erhöht die Biodiversität



• viterra® WICKROGGEN ÖKO hilft die Flächen unkrautfrei zu halten und verbessert die Bodenstruktur
Samenanteile*: WICKROGGEN ÖKO: 90 % Winterroggen INSPECTOR, 10 % Winterwicke



- Als viterra® WICKROGGEN FUTTER ÖKO enthält die Mischung zudem Inkarnatklée und Welsches Weidelgras, welche nach der GPS-Ernte zusätzliche Erträge über den Sommer liefern und für eine durchgehende Begrünung bis zur Folgefrucht sorgen

Samenanteile*: WICKROGGEN FUTTER ÖKO: 67 % Winterroggen INSPECTOR, 13 % Welsches Weidelgras, 12 % Inkarnatklée, 8 % Winterwicke

* Bei Nichtverfügbarkeit können Sorten durch gleichwertige Sorten ersetzt werden. Geeignet zur Erfüllung von AUM Vorgaben. Diese Mischung enthält mindestens 70 % Saatgut in Öko-Qualität.

viterra® Zwischenfruchtmischungen

		INTENSIV ÖKO	BODENGARE ÖKO	DEPOT ÖKO	LUNDSGAARDER GEMENGE ÖKO	WINTER-QUARTETT ÖKO	WICKROGGEN ÖKO	WICKROGGEN FUTTER ÖKO
		Gesund Mischung	Stickstoff-lieferant	Nährstoff-speicher	Winterharte Mischung zur Futternutzung	Frosthartes Gemenge	Futter/ GPS Nutzung	mit anschließender Futternutzung
Geeignet für Fruchtfolgen mit	Mais	+	++	++	++	++	++	++
	Getreide	+	+	++	++	++	+	+
	Raps	+	++		++		+	+
	Zuckerrüben	+	+		+		+	+
	Kartoffeln	++						
	Leguminosen	+		++				
	Intensivkulturen	++						
Benstandsteile in Kurzform		HS, OR	WIS, EF, LUB, AKL, PHA, HS	HS, OR, SF, PHA, SOL	WV, IKL, WIW, EF	RW, WV, IKL, RAW	RW, WIW	RW, WV, IKL, WIW
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Mitte Juli – Anfang September	Mitte Juni – Mitte August	Ende Juli – Ende August	Ende Aug. – Mitte September	Juni – Oktober	Mitte September – Mitte Oktober	April – Anfang Mai
	Saatstärke	40–50 kg/ha	60–70 kg/ha	25 kg/ha	50 kg/ha	50 o. 80 kg/ha	100 kg/ha	100–120 kg/ha
- - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + = sehr gut/spät/lang								

Hafer Anbauinformationen auf Seite 31

Hafer gilt aufgrund seines guten Nährstoffanpassungsvermögens und der geringen Krankheitsanfälligkeit als eine der anspruchsloseren Getreidearten und findet daher verhältnismäßig stark im ökologischen Landbau Verwendung. Beim Haferanbau gilt es auf eine ausreichende Wasserversorgung und bei der Verwendung als Schälhafer auf Vorverträge zu achten. Trotz einer sonst geringen Marktbedeutung wurde die Haferzüchtung durch die SAATEN-UNION nicht vernachlässigt, wodurch den Landwirtinnen und Landwirten heute zahlreiche gesunde und ertragreiche Sorten zur Verfügung stehen.



APOLLON

APOLLON. Gelbhafer Offizielle Empfehlung

- Überdurchschnittliche Kornerträge in den Ökologischen Landessortenversuchen
- Frohwüchsige, mittellange und standfeste Sorte
- Aufgrund hoher Hektolitergewichte, hoher TKM und leichter Entspelzung für die Schälhafererzeugung geeignet
- Für eine sichere Vermarktungsqualität bessere Standorte bevorzugen
- Leicht erhöhte Mehltauanfälligkeit beachten

POSEIDON. Gelbhafer Offizielle Empfehlung

- Großkörnige Sorte mit sicherer Ertragsleistung und etwas geringerem Hektolitergewichten
- Mittlere Wuchshöhe bei gleichzeitig guter Halmstabilität und Blattgesundheit
- **POSEIDON** ist spätsaattolerant und eignet sich für die Futter- und Schälhaferproduktion

Relativerträge der Öko-Landessortenversuche 2018

Anbaubereiche/Sorten	APOLLON	POSEIDON	Max	Bison	Kaspero	Sinaba	VRS-Ø (dt/ha)	n
Sandstandorte Nord-Ost	104	93	101	104	89	74	22,1	4
Ackerbaubereiche Süd/Höhenlagen Süd-West	106	102	102	97	96	92	49,3	3
Lehmige Standorte West	105	105	99	100	108	87	46,6	2
Lössstandorte Mittel-Ostdeutschland	104	106	103	98	98	91	70,1	2
Sandstandorte Nord-West	106	108	101	101	101	85	49,0	2
Ø Relativerträge	105	103	101	100	98	86	47,4	13

Hafer Anbauinformationen auf Seite 31

SCORPION. Gelbhafer Offizielle Empfehlung

- Bewährter Schälhafer durch gute Sortierung und geringe Spelzenanteile
- Längere Sorte mit einer guten Bodendeckung und guter Standfestigkeit mit einer günstigen Korn-Stroh-Abreife

IVORY. Weißhafer Offizielle Empfehlung

- Frühreifend und geringe Anfälligkeit gegenüber Halmknicken
- Aufgrund sehr guter Qualität ist **IVORY** für eine gezielte Schälhafererzeugung auf besseren Standorten geeignet
- Besonders hohe TKM und Hektolitergewichte sowie eine günstige Sortierung sorgen nach wie vor für eine gute Nachfrage für diese bewährte Sorte

SYMPHONY. Weißhafer Offizielle Empfehlung

- Einzelrispentyp mit sehr großem, spelzenarmen Korn und gutem Hektolitergewicht
- Bei etwas längerem Stroh gut standfest und harmonisch abreifend
- Durch die gute bis sehr gute Einstufung in der Kornsortierung ist diese Sorte prädestiniert als Qualitätshafer für die Schälmühlenindustrie

LION. Gelbhafer Unsere Empfehlung

- Die neue Universalsorte für Landwirte, die auf einen unübertroffen ertragreichen und qualitativ hochwertigen Gelbhafer Wert legen
- **LION** eignet sich für alle – auch ungünstigere – Anbaulagen und ist vergleichsweise spätsaattolerant



IVORY



SCORPION



LION

SOMMERWEIZEN

Sommerweizen Anbauinformationen auf Seite 31

Sommerweizen bietet wie alle Sommerungen eine gute Möglichkeit, gegen verstärktes Auftreten von Herbstunkräutern und Gräsern wie Ackerfuchsschwanz vorzugehen. Neben den reinen Sommerformen bietet die SAATEN-UNION auch Wechselweizen an, die zum einen keinen Vernalisationsreiz benötigen, zum anderen je-

doch winterhärter als verbreitete Winterweizensorten sind. Innerhalb der Fruchtfolge ermöglicht WeW® Wechselweizen flexible Nutzungsmöglichkeiten nach Auswinterungsjahren, entzerrt die Arbeitsspitzen, verringert die Verungrasung und erfüllt die CrossCompliance-Auflagen (Aussaaten ab 1. Januar gelten als Sommerweizen).

QUINTUS A.

Offizielle
Empfehlung

- Begrannter Masseweizen mit hoher Blatt- und Ährengesundheitslage aufgrund geringer Fusarienanfälligkeit
- „Für den Anbau als Futterweizen ist **QUINTUS** die erste Wahl.“ (Öko-LSV der LWK Niedersachsen 2018)

LENNOX E.

Bewährte
Sorte

- Unser WeW® Wechselweizen **LENNOX** ist besonders an eine verkürzte Vegetationszeit angepasst und bringt bei Spätherbstaussaaten höhere Erträge als Winterweizensorten vergleichbarer Qualität
- Gute Resistenz gegen Gelb- und Braunrost
- Kurzstrohig und äußerst standfest

SU AHAB E.

Unsere
Empfehlung

- Kornertrag der unbehandelten Stufe auf dem Niveau der besten A-Sommerweizensorten
- Großkörniger Einzelährentyp mit guter Standfestigkeit und Rostresistenz
- Resistent gegen Orangerote Weizengallmücke
- Sehr gute Trockentoleranz im Dürrejahr 2018

SU TARRAFAL E.

Unsere
Empfehlung

- Beste N-Effizienz aller Sommerweizensorten
- Standfester Korndichtetyp mittlerer Reife und Wuchshöhe mit guter Ährengesundheitslage
- Resistent gegen Orangerote Weizengallmücke
- Geeignet für alle Anbauregionen, Böden und Fruchtfolgen



QUINTUS

SOMMERGERSTE

Sommergerste Anbauinformationen auf Seite 32

Bei zweizeiliger Sommergerste für die Nutzung als Braugerste kommt es insbesondere auf einen geringen Rohproteingehalt im Korn (9,5–11,5 %) an. Für die Jugendentwicklung und zum Aufbau des Bestandes muss der Stickstoff

dafür leicht und früh mineralisieren. Neben bewährten Braugerstensorten, die auch im ökologischen Anbau ihren Platz gefunden haben, haben wir mit **ACCORDINE** eine neue Empfehlung für den Ökobereich.

ACCORDINE.

Unsere
Empfehlung



- Länger im Wuchs bei gleichzeitig guter Standfestigkeit
- Gute Blattgesundheitslage und Halmstabilität
- Gute Malz- und Brauqualität mit einer Verarbeitungsempfehlung des Berliner Programms

MARTHE.

Bewährte
Sorte



- Gesundheit im Blattbereich, insbesondere bei Mehltau
- Im Vergleich zu verbreiteten Ökogersten hohe und sichere Erträge
- Gute Öko-Brauqualität durch günstige Verarbeitung und stabile Eiweißgehalte in Kombination mit einem hohen Vollgerstenanteil
- Die Sensorik und damit der Geschmack der Malze ist sehr zufriedenstellend

STEFFI.

Bewährte
Sorte

- Einzelähren-Ertragstyp mit mittlerer Reife
- Längerer Wuchs
- Vertragsanbau beachten



SOMMERROGGEN

Sommerroggen Anbauinformationen auf Seite 32

OVID.

Bewährte
Sorte

- Sommerpopulationsroggen zur Nutzung als Hauptfrucht zur Körnergewinnung oder als Zweitfrucht zur GPS-Produktion
- Schnelle und hohe Grünmasse-Erträge als Reinsaat oder im Gemenge mit Leguminosen zur Produktion von zusätzlicher Biomasse für Biogasanlagen
- Sommerbegrünung zur Stickstoffbindung und Nährhumusbildung mit Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit und des Bodengefüges
- **OVID** verfügt über eine gute Unkrautunterdrückung und eignet sich für die Verwendung auf Trockenstandorten, Moorböden und in Höhenlagen
- Vergleichsweise hoher Rohproteingehalt



OVID

SOMMERHARTWEIZEN

Sommerhartweizen Anbauinformationen auf Seite 33

Für einen erfolgreichen Durumanbau sind schnell erwärmende und tiefgründige Böden, eine ausreichende und stabile Wasserversorgung während der Vegetation sowie trockene Erntebedingungen von Vorteil. In der Fruchtfolge sollte Durum möglichst nach Klee gras oder Legumi-

nosen stehen. Einem Anbau nach Getreide oder Mais ist abzuraten, da dadurch Probleme mit Fusarien zusätzlich begünstigt werden. Dem Beikraut sollte wie bei der Gerste durch mehrfaches Striegeln im Vor- und Nachauflauf entgegengewirkt werden.

DURAMONTE.

Bewährte
Sorte

- Hohe Erträge in Kombination mit sehr hohen Verarbeitungsqualitäten
- Sehr hohe Glasigkeit und Fallzahlstabilität
- Hohe Grießausbeute bei sehr geringer Dunkelfleckigkeit
- Gute Resistenzen gegenüber Gelbrost und Blattseptoria
- Mehltauanfälligkeit beachten

DURALIS.

Unsere
Empfehlung

- Überzeugt mit sehr hohen Erträgen, ausgewogener Blattgesundheit und geringer Dunkelfleckigkeit
- Vergleichsweise zügige Bestandsentwicklung und längere Pflanzen
- Geringe Anfälligkeit gegenüber Gelbrost, Braunrost und Septoria
- Überdurchschnittliche Grießausbeute bei hohem Proteingehalt



DURAMONTE

MAIS

Mais Anbauinformationen auf Seite 33

Bei der Sortenwahl sind eine zügige Jugendentwicklung, eine gute Beschattung sowie eine effiziente Nährstoffaneignung wichtige Kriterien.

Zur Verminderung von Erosion und der Erhöhung der Biodiversität im Maisbestand empfiehlt sich eine Untersaat im Frühjahr.

MILKSTAR. (Silo 220)

Offizielle
Empfehlung

- Sehr zügige Jugendentwicklung mit schneller Beikrautunterdrückung
- Gute Widerstandsfähigkeit gegen Stängelfusarium und Beulenbrand und dabei sehr blattgesund
- Staygreen-Typ mit hoher Ertragssicherheit und großer Ernteflexibilität
- **MILKSTAR** ist dort zu empfehlen, wo es wie bei der Biogasnutzung um hohe Massenerträge geht

NEUTRINO. (Silo 240)

Offizielle
Empfehlung

- Große und sehr gesunde Pflanze mit ausgezeichneter Standfestigkeit
- Hervorragende GTM- und Energieerträge bei gutem Futterwert
- Widerstandsfähig gegen Turicum-Blattdürre
- Für alle Böden und Umwelten geeignet



MILKSTAR



NEUTRINO

FUTTERRÜBEN

Futterrüben Anbauinformationen auf Seite 34

Besondere Ansprüche an Klima und Boden stellt die Futterrübe nicht. Der Anbau ist in Mittelgebirgslagen (bis 800 m) wie auch im Flachland auf sandigen oder auf lehmigen Böden möglich. Für die Ausschöpfung des gewaltigen Ertragspotenzials ist eine ausreichende Wasserversorgung und

Erntebestände mit 80–90.000 Pflanzen/ha erforderlich. Die Vorfrucht sollte möglichst Getreide sein. Neben bewährten Sorten, wie der Futterrübe KYROS, bieten wir als SAATEN-UNION auch neue Züchtungen, wie die Sorte CARIBOU, in ungebeizter Form für den ökologischen Landbau an.

KYROS.

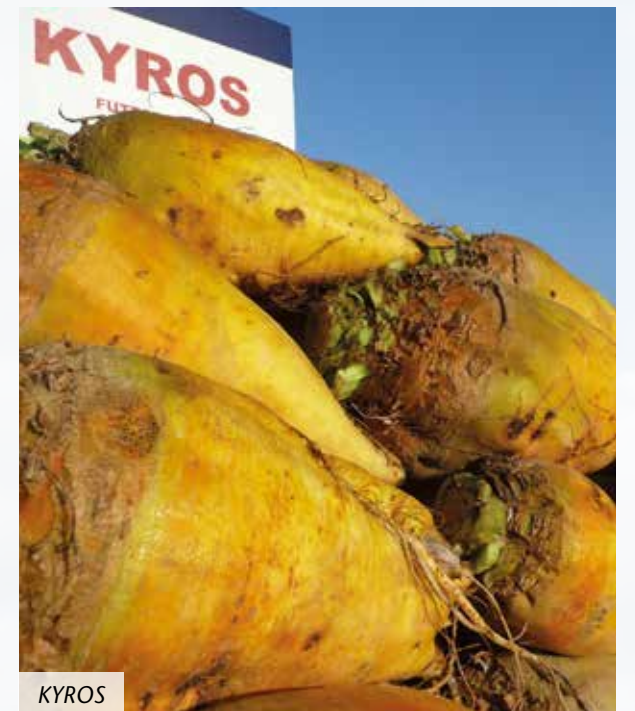
Bewährte
Sorte

- Gesunde und starke Blattmasse
- Gutes Durchhaltevermögen bei Trockenheit und Schossfest
- Gleichmäßiger Sitz am Boden sorgt für gleichmäßige Rübenkopfhöhe
- Geringer Schmutzanteil durch wenig ausgeprägte Wurzelrinne
- Trockensubstanzgehalt: 16 %

CARIBOU.

Unsere
Empfehlung

- Hervorragende Ertragsleistung auch in Rizomania-Gebieten
- Leichtes Roden durch guten Sitz des Rübenkörpers
- Sehr hohe Trockensubstanzerträge
- Trockensubstanzgehalt: 16 %



KYROS



CARIBOU



CARIBOU

SOJA

Soja Anbauinformationen auf Seite 34

Sojabohnen haben keine hohen Ansprüche an die Vorfrucht. Optimal ist es aber, wenn diese spät keimende Unkräuter unterdrücken und einer verstärkten Stickstofffreisetzung entgegenwirken. Wintergetreide ist am besten als Vorfrucht geeignet, gefolgt von Sommergetreide und Körnermais.



CORALINE.000 Unsere Empfehlung

- Die ideale Sorte für Hohertragsgebiete durch ein hohes Ertragspotenzial und einen hohen Proteingehalt
- Standfest und gesund, bei einem mittleren Hülsenansatz und einer guten Resistenz gegen Sklerotinia

SCULPTOR.000 Unsere Empfehlung

- Anbau auch in Norddeutschland und in Grenzlagen Süddeutschlands möglich durch sichere Abreife
- Hoher Proteingehalt und hohes TKG
- Standfest und gesund mit einem hohen Hülsenansatz für weniger Ernteverluste

ACARDIA.000 Unsere Empfehlung

- Aufgrund der guten Trockentoleranz, besondere Eignung für leichtere Standorte
- Hohes Ertragspotenzial, guter Proteintrag und hohes TKG
- Gute Widerstandsfähigkeit gegen Sklerotinia
- Eine gute Standfestigkeit in Kombination mit einem hohen Ansatz der unteren Schoten sorgen für niedrige Ernteverluste



SCULPTOR



CORALINE

SOMMERACKERBOHNEN

Sommerackerbohnen Anbauinformationen auf Seite 34

Eine ausreichende Abwechslung in der Fruchtfolge und die Bildung einer guten Bodengare sprechen neben der Stickstofffixierung für den Ackerbohnen-Anbau. Gerade bei der Sommerackerbohne zeigt sich, dass die Züchtungsprogramme der SAATEN-UNION mit der Ausrichtung

auf gesunde, ertragsstarke Sorten den Anforderungen des ökologischen Landbaus entsprechen. Viele unserer Sorten werden nicht nur von den Länderdienststellen empfohlen, sondern liefern auch eine gute Resonanz aus der Praxis.

TIFFANY. Offizielle Empfehlung

- Vicin- und convicinfreie Sorte und somit besonders für die Legehennenfütterung geeignet
- Frohwüchsig bei überdurchschnittlicher Strohlänge und guter Standfestigkeit
- Buntblühend mit einer sehr guten Krankheitsresistenz
- Überdurchschnittliche Erträge ermöglichen trotz geringer Rohproteingehalte sehr hohe Rohproteinträge

TAIFUN. Bewährte Sorte

- Tanninarmer Sorte für die innerbetriebliche Verwertung in der Schweinefütterung
- Gute Standfestigkeit und geringe Neigung zur Reifeverzögerung des Strohs sorgen für eine gute Beerntbarkeit der Sorte
- Beim Anbau ist die geringere Frohwüchsigkeit zu beachten

Relativerträge der Öko-Landessortenversuche für die Versuchsjahre 2016–2018					
Sorte		Lössstandorte Mittel-Ostdeutschland	Ackerbaugelände Süd/ Höhenlagen Süd-West	Sandstandorte Nord-West	Lehmige Standorte West
Anzahl Versuche		8	7	12	12
FUEGO	2016 – 2018	102	97	104	104
ISABELL		100	-	103	-
FANFARE		106	98	102	104
TAIFUN		92	-	-	90
TIFFANY		111	103	106	104
VRS-Ø (dt/ha)		34,1	35,2	40,7	42,1
Anzahl Versuche	2017– 2018	6	4	8	8
BIRGIT		101	107	100	96
VRS-Ø (dt/ha)		34,1	35,2	39,2	42,6
Anzahl Versuche	2018	3	2	4	4
TRUMPET		116	93	103	106
STELLA		-	-	113	106
DAISY		-	-	107	107
VRS-Ø (dt/ha)		22,4	35,2	28,5	33,3

FUEGO.

Offizielle Empfehlung

- Langjährig bewährte, großkörnige Sorte, mit guten Kornträgen
- Die Sorte verfügt über eine gute Blattgesundheit und Standfestigkeit
- Leichte Schwächen bei Ertragsstabilität, daher eher für bessere Standorte geeignet

FANFARE.

Offizielle Empfehlung

- Überdurchschnittliche Erträge, mittlere Rohproteingehalte in Kombination mit einer guten Ertragsstabilität
- Hervorragende Standfestigkeit
- Im Vergleich zu anderen Sorten frohwüchsig mit einer etwas späteren Abreife

BIRGIT.

Unsere Empfehlung

- Besonders im Süden Deutschlands stark überdurchschnittliche Kornträge kombiniert mit insgesamt hohen Rohproteingehalten
- Sehr gute Resistenz gegenüber Fußkrankheiten
- Gute Unkrautunterdrückung durch einen schnellen Reihenschluss und höhere Pflanzenlänge bei einer guten Standfestigkeit

DAISY.

Unsere Empfehlung

- **DAISY** ist bestens geeignet sowohl für die Fütterung als auch die menschliche Ernährung
- Weißer Nabel und helle Samenschale, ansprechende Samenfarbe und gleichmäßige Samenform
- Hohe und stabile Korn- und Proteinerträge bei einer guten Gesundheit

STELLA.

Unsere Empfehlung

- Spitze in Korn- und Proteinertrag
- Lange und trotzdem standfeste Pflanzen
- Hervorragend druschfähig

TRUMPET.

Unsere Empfehlung

- Buntblühende Sorte mit hohem Ertragspotenzial in Kombination mit mittleren bis hohen Rohproteingehalten
- Früh bis mittelfrüh in Blüte und Reife
- Bei einer mittleren Pflanzenlänge sehr standfest und daher gut dreschbar
- Geringes TKG für ein gutes Handling bei der Aussaat und geringe Saatgutkosten



BIRGIT

SOMMERFUTTERERBSEN

Sommerfuttererbsen Anbauinformationen auf Seite 35

Wo es für die Ackerbohne zu trocken wird, kann die Erbse noch erfolgreich angebaut werden, denn sie gedeiht auch auf leichten bis mittelschweren Böden.

Da die Unkrautunterdrückung und Druschfähigkeit im Vordergrund stehen, kommen langwüchsige und standfeste Sorten zum Einsatz.

ASTRONAUTE.

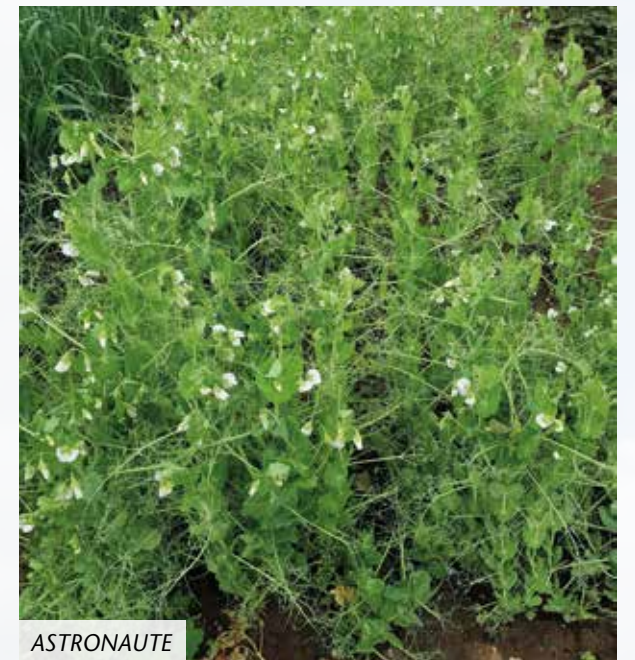
Offizielle Empfehlung

- Überdurchschnittliche Erträge
- Die agronomischen Eigenschaften bewegen sich auf mittlerem Niveau ebenso wie der RP-Gehalt und das TKG
- Die auffällig gute Standfestigkeit führt zu einer guten Beerntbarkeit der Sorte

SALAMANCA.

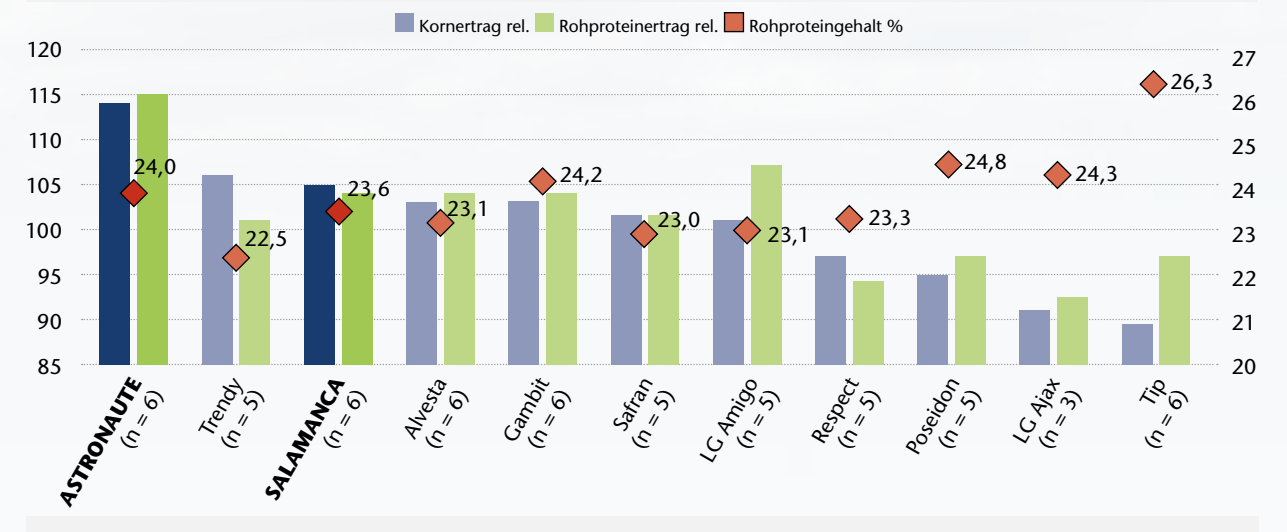
Bewährte Sorte

- Erträge auf überwiegend überdurchschnittlichem Niveau mit einer guten Ertragssicherheit
- Frohwüchsig in der Jugendentwicklung und lang im Wuchs kombiniert mit einer guten Standfestigkeit



ASTRONAUTE

Futtererbsen im ökologischen Anbau 2016–2018 von der Bayerischen Lehranstalt für Landwirtschaft; (Direkt vergleichbar sind nur Sorten mit gleicher Anzahl an Jahren)



WINTERACKERBOHNEN

Winterackerbohnen Anbauinformationen auf Seite 35

Winterackerbohnen haben gute Unkrautunterdrückungseigenschaften und im Vergleich zu Sommerackerbohnen gegenüber der Schwarzen Bohnenlaus einen deutlichen Entwicklungsvorsprung. Sie eignen sich für eine sichere Aussaat

im Herbst auf schweren Böden, bei denen im Frühjahr eine frühe Aussaat der Sommerackerbohnen zu unsicher ist. Zu beachten ist hierbei die angepasste Aussaatstärke aufgrund der hohen Bestockung nach dem Winter.

AUGUSTA.

Unsere Empfehlung

- Die neue Ackerbohne für den Winter
- Kurze, standfeste Pflanze
- Verbesserte Korn- und Proteinertragsleistung
- Anbaueignung für ganz Europa

HIVERNA.

Bewährte Sorte

- Die erste deutsche Winterackerbohne
- Anbaueignung für Zentraleuropa



HIVERNA



AUGUSTA



Sommerackerbohne und AUGUSTA am 20. Mai 2019

WINTERFUTTERERBSEN

Winterfuttererbsen Anbauinformationen auf Seite 35

Vor allem in Regionen, die am Ende des Frühlings unter Wassermangel leiden, sind Wintereiweißerbse eine gute Alternative gegenüber Frühjahrseiweißerbse. Der Anbau erfolgt häufig im

Gemenge mit Wintergetreide. Da sich hier die Reifephasen ähneln, ist ein gemeinsamer Drusch gewährleistet und die Ernte kann innerbetrieblich als Futter verwertet werden.

FRESNEL.

Bewährte Sorte

- Höchstes Ertragsniveau
- Frühe Reife + gute Standfestigkeit = gute Erntebedingungen
- Mittlere bis hohe Proteingehalte
- **FRESNEL** besitzt eine sehr gute Winterhärte, die durch Saattermin, Saattiefe und ausreichender Abhärtung unterstützt werden kann

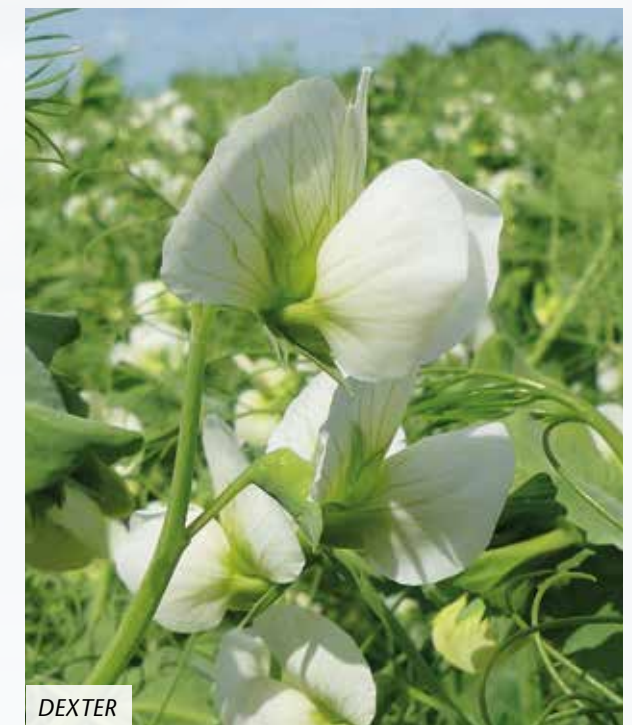
DEXTER.

Unsere Empfehlung

- Neue weißblühende Winterkörnererbse mit einer verbesserten Winterhärte
- Hoher Rohproteingehalt, mittleres TKG
- Leichtere Ernte durch mittlere Pflanzenlänge und gute Standfestigkeit
- Gute Bodenbedeckung im Winter aufgrund der guten Herbstentwicklung
- Anbau in sommertrockenen Regionen mit durchlässigen Böden, ohne feuchtes Mikroklima



FRESNEL



DEXTER

WINTERSPELZWEIZEN

Winterspelzweizen Anbauinformationen auf Seite 36

Dinkel hat traditionell einen festen Platz in der Fruchtfolge im ökologischen Landbau. Aufgrund seiner Robustheit reagiert Dinkel nicht so stark auf intensitätssteigernde Maßnahmen wie Winterweizen. Bei den Sorteneigenschaften stehen neben der Ertragsleistung, die Blattgesundheit und gute Bodenbedeckung zur Unkrautunterdrückung im

Vordergrund. Als Brotgetreide müssen die Sorten stabile Backeigenschaften unter Öko-Anbaubedingungen aufweisen. Deshalb sind die beiden Sorten OBERKULMER ROTKORN und ZOLLERNSELZ sehr beliebt bei Öko-Landwirten und werden bereits seit einigen Jahren auch offiziell empfohlen.

OBERKULMER ROTKORN. Offizielle Empfehlung

- Klassischer langstrohiger Dinkel mit einem hohen Bestockungsvermögen
- Sehr gutes Unkrautunterdrückungsvermögen
- Sehr gute Backeigenschaften und ausgezeichnete Kornqualität
- Qualitätsdinkelproduktion auf rauen und flachgründigen Grenzlagen
- Lageranfälligkeit und Vertragsanbau beachten

ZOLLERNSELZ. Offizielle Empfehlung

- Gemäß Genomanalyse dem „klassischen“ Dinkeltyp zuzurechnen
- Kürzerer Wuchs, dadurch standfest bei gleichzeitig brauchbarer Bodendeckung trotz geringer Massebildung
- Geringe Anfälligkeit gegenüber Gelb- und Braunrost
- Hohe stabile Erträge bei guter Kleberqualität und hoher Fallzahlstabilität
- Geeignet für alle Standorte und Anbausituationen

ZOLLERNPERLE. Unsere Empfehlung

- Überzeugende Öko-LSV-Ergebnisse gleich im ersten Prüffahr
- Sehr hohes Ertragspotenzial in den ökologischen Landessortenversuchen
- Etwas länger bei gleichzeitig guter Standfestigkeit
- Gute Resistenz gegen Mehltau und Gelbrost
- Hohe Mehl- und Kernaussbeuten

LSV ÖKO-Winterspelzweizen in Baden-Württemberg 2018 (n = 4)				
	Ertrag rel. 2017	Ertrag rel. 2018	Protein (%)	Feuchtkleber (%)
ZOLLERNPERLE	–	111,1	11 %	27 %
Hohenloher	114,1	110,9	12 %	31 %
ZOLLERNSELZ	118,8	104	13 %	35 %
Franckenkorn	109	103,8	13 %	30 %
Dottenfelder Rotling	95,8	100,1	12 %	30 %
Titan	104,9	97,8	13 %	33 %
OBERKULMER ROTKORN	99,1	90,8	14 %	39 %
Castilan	84,1	84,4	14 %	36 %
Mittel	43,7	40,4	13 %	31 %

WINTERHARTWEIZEN

Winterhartweizen Anbauinformationen auf Seite 36

Das hohe Risiko des Auswinterns war Anlass für die Pflanzenzüchter, die Winterfestigkeit aus dem Winterweizen in den Sommerdurum einzukreuzen. Heute stehen für den kleinen Anbauumfang schon ausreichend EU-Winterdurumsorten zur Verfügung, deren Winterfestigkeit mit der

der Wintergerste vergleichbar ist. Auf dem deutschen Markt ist unsere Sorte WINTERGOLD die erste und einzige eingetragene Winterdurumsorte. Diese ermöglicht eine Qualitätsdurum-Produktion auch in sommertrockenen Anbaulagen.

WINTERGOLD. Bewährte Sorte

- Unerreichte Balance zwischen Ertrag, Winterhärte und Qualitätsstabilität mit sehr hoher Glasigkeit sowie einem Spitzengelbwert
- Keine größeren Schwächen in der Blattgesundheit und sehr geringe Dunkelfleckigkeit
- Lange, standfeste Sorte



WINTERWEIZEN

Winterweizen Anbauinformationen auf Seite 37

Als eine der anspruchsvollsten Getreidekulturen in Bezug auf Bodenqualität, Fruchtfolge, Nährstoffversorgung und Pflanzengesundheit bevorzugt Weizen im Allgemeinen tiefgründige, nährstoffreiche, lehmige Böden mit einer guten Wasserversorgung.

Bezüglich der Qualitäten im ökologischen Landbau zeigt sich, dass die ertragsschwächeren E-Weizen meist über eine höhere Anbausicherheit verfügen und dadurch einfacher die ge-

wünschten Backqualitäten erreichen. Ertragsstarke E-Weizen und A-Weizen erreichen dagegen nur in Ausnahmefällen Backqualität. Mit unseren nicht nur auf Ertrag, sondern auch auf Gesundheit gezüchteten Sorten wie GENIUS, erreichen wir hohe Erträge bei guten Qualitäten. Auch im Bereich der sogenannte Low-Input-Sorten aus dem ertragsstarken A-, B- oder C-Segment haben wir mit unserer Sorte ELIXER ein klares Zeichen für den Ertrag auch unter extensiven Bedingungen gesetzt.

GENIUS E.

Bewährte
Sorte

- Hohe und stabile Kornerträge verbunden mit guten pflanzenbaulichen Eigenschaften
- Winterfest, mittellang im Wuchs, standfest und weitestgehend blattgesund
- Gute Resistenzen gegenüber Gelbrost und Steinbrand
- Anbau auf Standorten mit guter N-Nachlieferung oder mit zusätzlicher organischer Düngung zur Erzielung stabiler Feuchtklebergehalte

FLORIAN E.

Bewährte
Sorte

- Ertragsstarker, standfester Backweizen für den „intensiveren“ Anbau
- Gute Steinbrandtoleranz und Rostresistenz



GENIUS



FLORIAN

Winterweizen Anbauinformationen auf Seite 37

AKRATOS A.

Bewährte
Sorte

- Besonders ertragreiche, langstrohige Low-Input-Sorte für die Verwendung als Futterweizen
- Insgesamt sehr gesund in Blatt und Ähre, mit einer geringen Anfälligkeit gegenüber Gelbrost
- Auch für die Verwendung auf trockenen und flachgründigen Standorten geeignet
- Bei einer hohen Nährstoffversorgung kann es bei dieser Sorte zu einer höheren Lagergefahr kommen

LEMMY A.

Unsere
Empfehlung

- Höchste N-Verwertungseffizienz – stabil hohe Proteinwerte auch mit weniger N
- Hohe Kornerträge sowohl in der behandelten als auch unbehandelten Kornertragsstufe
- Winterhart mit Resistenz gegen Orangerote Weizengallmücke

PORTHUS B.

Unsere
Empfehlung

- Frühe Reife bei mittlerem Wuchs
- Sehr gute Resistenz gegen Gelbrost und eine gute Toleranz gegenüber Blattseptoria
- Durchschnittliche Qualitäten bei unterdurchschnittlichen DON-Gehalten
- Zu beachten ist die geringere Winterhärte und die höhere lageranfällig bei einem zu hohen Angebot an Stickstoff

ELIXER C.

Offizielle
Empfehlung

- Mehrjährig ertragsstärkster Futterweizen in den Ökologischen Landessortenversuchen
- Gute Standfestigkeit bei mittlerer Wuchslänge bei dennoch guter Unkrautunterdrückung
- ELIXER ist blatt- und ährengesund und eignet sich auch in der Verwendung als Brauweizen
- Zu beachten ist eine etwas erhöhte Anfälligkeit gegenüber Weizensteinbrand

Gemittelte Relativerträge der über drei Jahre in den Öko-LSV geprüften Winterweizensorten (n ≥ 70)

Sorte	Ø Relativ- erträge 2016–2018	VRS-Ø (dt/ha)	Anzahl Versuche
ELIXER	110	41,6	70
GENIUS	107	49,9	80
Julius	105	49,9	80
Tobias	93	54,9	65
Butaro	88	42,7	85



LEMMY

WINTERGERSTE

Wintergerste zweizeilig Anbauinformationen auf Seite 38

Untersuchungen zeigen, dass das grüne Gerstenblatt hellrotes Licht aus dem einfallenden Spektrum absorbiert, welches die Samen des Ackerfuchsschwanzes zum Keimen benötigen. Auch durch eine deutlich waagerechtere Blattstellung als Weizen, kann die unerwünschte Begleitflora effektiver unterdrückt werden. Wintergerste

räumt früh das Feld und schafft damit Zeit für ein sorgfältiges Strohmanagement. Auch die Ausfallsamen können wirkungsvoll mechanisch bekämpft werden. Wie auch bei den anderen Kulturen ist es die Gesundheit, die bei den Wintergerstensorten der SAATEN-UNION im Vordergrund der Züchtung steht.

SU VIRENI. zz Bewährte Sorte

- Mittellange, zweizeilige Gerste mit guter Standfestigkeit
- Sehr geringe Neigung zum Halm- und Ährenknicken
- Einer etwas späteren Reife folgt ein mittleres Ertragsniveau mit guten Kornqualitäten (HLG, TKM).
- Zwergrost beachten

YVONNE. zz Unsere Empfehlung

- Unter den zweizeiligen Wintergersten in der Beschreibenden Sortenliste 2018 die einzige Sorte mit einem Kornertrag 8 in der unbehandelten Stufe
- Einzigartige Resistenzkombination gegenüber Blattkrankheiten inklusive nichtparasitärer Blattflecken
- Standfest und knickstabil



YVONNE

Wintergerste mehrzeilig Anbauinformationen auf Seite 38

TITUS. mz Bewährte Sorte

- Winterfest, langstrohig, frohwüchsig und blattgesund
- Für eine mehrzeilige Gerste weist die Sorte ein hohes TKM und gutes Hektolitergewicht mit einem hohen Vollgerstenanteil
- Probleme durch Ährenknicken kann durch eine rechtzeitige Ernte begegnet werden

SU ELLEN. mz Bewährte Sorte

- Gute Winterhärte plus Resistenz gegenüber dem Gelbmosaikvirus Typ 2
- Mittellange, standfeste Sorte bei gleichzeitig guter Massebildung und schneller Jugendentwicklung, gefolgt von hohen Kornerträgen
- Durch die vergleichsweise frühe Abreife ist auf eine rechtzeitige Ernte zu achten, um Ährenknicken vorzubeugen
- Zwergrost beachten

SU JULE. mz Unsere Empfehlung

- Mittelspäter TKM-Typ mit herausragender Kombination von hoher Ertragsleistung, bester Strohstabilität und ausgezeichneter Kornqualität
- Sehr ertragsstabil dank Winterhärte, Stand- und Knickfestigkeit sowie vergleichsweise geringer Ramulariaanfälligkeit
- Die herausragenden Relativerträge in der unbehandelten Anbaustufe empfehlen **SU JULE** auch für extensivere Anbauverfahren



TITUS



SU ELLEN

WINTERROGGEN

Winterroggen Anbauinformationen auf Seite 38

Durch den langen Wuchs und seine Genügsamkeit steht der Roggen in der Regel als abtragendes Glied in der Fruchtfolge. Für den ökologischen Anbau sind neben dem Ertrag auch

Standfestigkeit bei maximaler Länge, Auswuchsfestigkeit und eine geringe Neigung zur Mutterkornbildung entscheidend.

SU PERFORMER. Offizielle Empfehlung

- Bundesweit überragende Ertragsleistung im Ökolandbau
- Vergleichsweise kurz in der Halmlänge bei einer mittleren Bodendeckung und guter Blattgesundheit
- Hohe Fallzahl und gute Fallzahlstabilität für eine höhere Ernteflexibilität
- Es empfiehlt sich eine 10-%ige Beimischung der Populationsorte DUKATO, um die Anfälligkeit gegen Mutterkorn zu verringern



Relativerträge der Öko-Landessortenversuche von SU PERFORMER in den Versuchsjahren 2016–2018									
Bezeichnung Anbaubereiche	2016	VRS-Ø (dt/ha)	n	2017	VRS-Ø (dt/ha)	n	2018	VRS-Ø (dt/ha)	n
Lössstandorte Mittel-Ostdeutschland	125	59,5	2	122	60,3	2	115	56,8	2
Sandstandorte Nord-West	126	46,9	3	124	47,9	3	113	42,1	2
Lehmige Standorte West	127	48,6	2	114	64,9	2	114	50,1	2
Ackerbaubereiche Süd/Höhenlagen Süd West	124	49,7	3	123	56,2	2	120	31,3	2

Winterroggen Anbauinformationen auf Seite 38

DUKATO. Offizielle Empfehlung

- Gute Standfestigkeit bei mittlerer Pflanzenlänge
- Ausgewogene Toleranz gegenüber Blattkrankheiten und gute Resistenz gegenüber Mutterkorn
- Besonders geeignet für sehr leichte bzw. trockene Roggenstandorte
- Bei feuchter Erntewitterung rechtzeitig dreschen, für eine hohe Fallzahl

INSPECTOR. Offizielle Empfehlung

- Mehrjährig höchste Ertragsleistung unter den Populationsroggen mit einem stabilen Fallzahlniveau
- Relativ lange, standfeste Sorte und daher als Mischungspartner in viterra® WICKROGGEN ÖKO und viterra® WICKROGGEN FUTTER ÖKO zu finden
- Geringe Anfälligkeit für Mutterkorn und gute Blattgesundheit

SU POPIDOL. Unsere Empfehlung

- Ertragreichster Populationsroggen Deutschlands in der Korntragsstufe 1
- Gute Mehltau- und Braunrostresistenz bei gleichzeitig geringerem Mutterkornbefall
- Daher unsere Empfehlung für den ökologischen Anbau



WINTERTRITICALE

Wintertriticale Anbauinformationen auf Seite 39

Ähnlich wie Roggen kann Triticale auch auf Grenzstandorten oder in Höhenlagen angebaut werden. Triticale sind spätsaatverträglich, was bei Windhalm- und Fuchsschwanzproblemen hilfreich sein kann. Das ausgeprägte Wurzelwerk und der Grannenwuchs lassen Triticale auch auf trockenen Standorten vertretbare Ernten erreichen.

TULUS. Offizielle Empfehlung

- Mehrjährig stabile Kornerträge in den Ökologischen Landessortenversuchen
- Frohwüchsig + langstrohig + standfest = gute Unkrautunterdrückung
- Winterhart und ausgesprochen blattgesund

SU KALYPTUS. Unsere Empfehlung

- Ertragsstabile Sorte für alle Anbaulagen – auch Trockenstandorte
- Bei etwas erhöhter Saatstärke auch Spätsaat geeignet
- Kornertragsstufe 9 in der unbehandelten Variante der Beschreibenden Sortenliste (2018)



TULUS



SU KALYPTUS

ANBAUTABELLEN

Sommerhafer

		APOLLON	POSEIDON	IVORY	SCORPION	SYMPHONY	LION
		Überdurchschnittliche Korn- erträge in den Öko-LSV	Ertragsleistung, gute Halm- stabilität und Blattgesundheit	Bewährter Qualitätshafer für die Schäl- mühlenindustrie	Hervorragender Schälhafer durch gute Sortierung	Großes, spelzen- armes Korn + gutem hl-Gewicht	Die neue Universalsorte, für Ertrag und Qualität
Qualitätsgruppe	Spelzenfarbe	g	g	w	g	w	g
Entwicklung	Rispenschieben Reife	- 0	0 0	- - -	0 0	0 0	0 0
	Korn-Stroh-Abreife	0	+	0	0	0	0
	Massebildung	0	0	+	k.A.	0	k.A.
	Pflanzenlänge Bodendeckungsgrad	+ +	- +	0 + +	0 k.A.	+ + +	0 k.A.
Vitalität	Standfestigkeit	++	+	0	+	+	0
	Halmknicken	0	+	-	-	0	+
Resistenz gegen	Mehltau	0	0	+	0	0	-
Ertrags- eigenschaften	Bestandesdichte	0	-	0	0	-	-
	Kornzahl/Rispe TKM	- + + +	+ + +	- + + +	- + +	0 + +	+ + + +
	Kornertrag	0	+	-	0	+	+
Qualität	Sortierung > 2,0 mm 2,5 mm	+ + + + + + + +	+ + + + + + + +	+ + + + + + + +	+ + + + + + + +	+ + + + + + + +	+ + + + + +
	Hektolitergewicht	+	0	+	+	+	++
	Entspelzbarkeit	+++	+	++	+++	0	++
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Ende Feb. – Ende April	Ende Feb. – Mitte April	Ende Feb. – Anfang April	Ende Feb. – Anfang April	Ende Feb. – Mitte April	Februar – Mitte April
	Saatstärke Kö/m²	320 340 380	300 330 380	300 330 380	300 330 380	300 330 380	300 330 380

- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang

Sommerweizen

		QUINTUS	LENNOX	SU TARRAFAL	SU AHAB
		Begrannter Masseweizen mit hoher Blatt und Ährengesundheits	Proteinstarker WeW® mit geringer Gelbrostanfälligkeit	Hoher Proteingehalt plus gutem Gesundheitsprofil	Geringe Anfälligkeit gegenüber Mehltau mit gutem Ertrag
	Qualitätsgruppe	A	E	E	E
Entwicklung	Ährenschieben Reife	+ 0	0 0	0 0	0 0
	Massebildung	0	-	k.A.	k.A.
	Pflanzenlänge	0	- - -	-	-
	Trockentoleranz	+	++	0	+ + + +
Vitalität	Standfestigkeit	+	++	++	++
	Mehltau	-	-	- -	0
Resistenz gegen	Blattseptoria	+	0	+	0
	Gelbrost Braunrost	+ + + + + +	+ + + + + +	+ + +	+ +
	Ährenfusarium	++	-	+	0
	Bestandsdichte	0	-	-	-
Ertrags- eigen- schaften	Kornzahl/Ähre TKM	0 +	+ +	+ + -	+ + + +
	Kornertrag	+++	+	+	++
	Fallzahl Falzstabilität	+ 0	+ + + +	+ + + +	+ + + +
Qualität	Rohproteingehalt Feuchtklebergehalt	0 0	+ + + + + +	+ + + + k.A.	+ + k.A.
	Sedimentationswert	-	+ + + +	+ + + +	+ + + +
	Griffigkeit Volumenausbeute	+ + + + +	+ + + + +	+ + + + +	+ + + + + +
Saatzeit/-stärke Frühjahr	Saatzeit	Anfang März – Mitte April	Anfang März – Anfang April	Anfang März – Mitte April	Anfang März – Mitte April
	keimf. Kö/m²	380 400 420	420 430 450	380 400 420	380 400 420
Saatzeit/-stärke Herbst	Saatzeit	-	Mitte Okt. – Ende Nov.	-	-
	keimf. Kö/m²	-	380 400 440	-	-

- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang

Sommergerste				
		ACCORDINE	MARTHE	STEFFI
		Blattgesund, halmstabil mit Empfehlung des Berliner Programms	Stabile Eiweißgehalten, kombiniert mit hohen Vollgerstenanteil	Anpassungsfähig plus hervorragende Kornausbildung
Entwicklung	Ährenschieben Reife	0 +	0 0	k.A. k.A.
	Massebildung	-	k.A.	+
	Pflanzenlänge	+	- -	0
Vitalität	Trockentoleranz	+++	k.A.	k.A.
	Standfestigkeit	++	0	++
	Halmknicken Ährenknicken	- -	- 0	0 k.A.
Resistenz gegen	Mehltau	+	+++	-
	Netzflecken	++	+	k.A.
	Rynchosporium	0	-	+
	Zwergrost	++	0	k.A.
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	0	+++	k.A.
	Kornzahl/Ähre TKM	0 +	0 0	k.A. k.A.
	Kornertrag	++	-	- -
Qualität	Marktwarenanteil Vollgerstenanteil	++ ++	++ ++	+++ ++
	Hetolitergewicht Eiweißgehalt	0 - - -	+ - -	++ - -
	Malzextraktgehalt	++++	+++	+
	Friabilimeterwert Viskosität	++++ - - - -	++ - - - -	k.A. - -
	Eiweißlösungs- Endvergärungsgrad	++++ + + + +	++ + + +	- - +
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Anfang März – Anfang Mai	Anfang März – Anfang Mai	Anfang März – Anfang Mai
	Saatstärke keimf. Kö/m²	300 320 350	300 320 350	300 320 350
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang				

Sommerhartweizen			
		DURAMONTE	DURALIS
		Hoher Ertrag, sehr hohe Verarbeitungsqualitäten	Sehr hohe Erträge, ausgewogene Blattgesundheit
Entwicklung	Ährenschieben Reife	+ 0	- 0
	Pflanzenlänge	-	+
Vitalität	Standfestigkeit	+	0
Resistenz gegen	Mehltau	- -	+
	Blattseptoria	+	+
	Gelbrost Braunrost	+ -	++ 0
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	0	0
	Kornzahl/Ähre TKM	+++ - -	+ -
	Kornertrag	0	++
Qualität	Sortierung > 2,8	0	+
	Fallzahl	+	0
	Rohproteingehalt	0	+
	Glasigkeit	+++	++
	Neigung zu Dunkelfleckigkeit	- - -	-
	Mineralstoffwertzahl	+	-
	Gelbpigmentgehalt	+	+
	Farbton	+	++
Saatzeit/-stärke	Kochpotenzial	+	+
	Saatzeit	So früh wie möglich – Anfang April	
	Saatstärke keimf. Kö/m²	380 420 450	380 420 450
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang			

Sommerroggen		
		OVID
		Zur Körnergewinnung oder GPS-Produktion
Entwicklung	Ährenschieben Reife	0 0
	Pflanzenlänge	0
Vitalität	Standfestigkeit	-
Resistenz gegen	Braunrost	0
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	0
	Körnzahl / Ähre TKM	0 0
	Kornertrag	0
Qualität	Fallzahl	+
	Proteingehalt	++
	Amylogrammviskosität	-
	Temp. im Verkleisterungsmax.	+
Saatzeit/-stärke Körnernutzung	Saatzeit	Januar – April
	Saatstärke keimf. Kö/m²	320 360 400
Saatzeit/-stärke Zwischenfrucht	Saatzeit	Juli – August
	Saatstärke keimf. Kö/m²	380 410 450
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang		

Mais			
		MILKSTAR	NEUTRINO
		Hohe Masseerträge, zügige Jugendentwicklung	Massebetonter Silomais, standfest
	Reifezahl	220	240
Wachstum	Pflanzenlänge	+++	+++
	Jugendentwicklung	++	++
	Stresstoleranz	++	++
	Staygreen	+	-
Resistenz gegen	Standfestigkeit	++	++
	Stängelfäule	++	+
	Kolbenfusarium	++	+++
	Helm. turcicum	+	0
Ertragsparameter Silomais	GTM-Ertrag	+	+++
	Biogasertrag	++	++
	Energieertrag	+++	+++
	Stärkeertrag	+	++
	Energiedichte	+	-
	Stärkegehalt	-	-
	Verdaulichkeit Gesamtpflanze	0	-
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Ende April – Anfang Mai	Ende April – Anfang Mai
	Saatstärke keimf. Kö/m²	9 10	9 10
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang			

Futterrüben			
		KYROS	CARIBOU
	Ploidie	triploid	anisoploid
	Farbe	Gelb	Rot
	Form	Olive	Olive bis Keil
	Sitz im Boden	Mittel	Flach
Resistenz gegen	Cercospora	+	++
	Mehltau	0	k.A.
Ertragseigenschaften	Rübenfrischmasse	--	---
	Rübentrockenmasse	+	---
	Rübentrockensubstanzgehalt	-	-
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Mitte März – Mitte Mai	Ende März – Ende April
	Saatstärke EH/ha	1,5 – 2,5	1,5 – 2,5
	Pflanzen/m²	9 – 10	9 – 10
---- = sehr schlecht/früh/kurz, +++ = sehr gut/spät/lang			

		ACARDIA	CORALINE	SCULPTOR
		Standfeste Höchstserträge, für leichtere Standorte	Protein- und ertragreiche Sorte für Hohertragsgebiete	Gesund und stark im Protein, sichere Abreife
	Reifegruppe	000	000	000
	Nabelfarbe	hell	dunkel	hell
Entwicklung	Blüte	k.A.	---	---
	Reife	+	+++	---
	Jugendentwicklung	++	++	+++
	Wuchshöhe	0	+	-
Vitalität	Standfestigkeit	+++	0	+
Qualität	Proteingehalt	0	++	++
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Bodentemperatur > 10 °C bis spätestens 20. Mai		
	Saatstärke keimf. Kö/m²	65	70	75
---- = sehr schlecht/früh/kurz, +++ = sehr gut/spät/lang				

		TIFFANY	TAIFUN	FUEGO	FANFARE	BIRGIT	DAISY	STELLA	TRUMPET
		Vicin- und convicinarm plus guter Ertragsleistung	Tanninfreie Sorte	Langjährig bewährte, großkörnige und vitale Sorte	Standfest und ertragsstabil mit Höchst-erträgen	Ertragsstark und robust	Beste Eignung auch für die menschliche Ernährung	Spitzenerträge plus stabiler Architektur	Geringes TKG gekoppelt mit hohem Er-tragspotenzial
	Tanningehalt	th	ta	th	th	th	th	th	th
Entwick-lung	Blühbeginn Reife	- 0	- 0	-- 0	- 0	- 0	- 0	- 0	- -
	Massebildung	++	0	+	+	+	++	++	0
	Pflanzenlänge	+	0	0	+	+	++	++	-
Vitalität	Standfestigkeit	++	++	+++	++	++	++	++	+++
Resistenz gegen	Asochyta	0	0	0	+	k.A.	+	+	0
	Botrytis	+	+	+	+	+	++	+	0
	Rost	0	-	0	-	0	0	0	+
Ertragsei-genschaften	Tausendkornmasse	+	+	++	+	+	+	+	--
	Kornertrag	+++	-	++	++	+	+++	++++	++
Qualität	Rohproteinertag -gehalt	++++ 0	0 0	++ -	+++ -	+++ 0	+++ 0	++++ 0	++ -
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März	Ende Feb. – Ende März
	Saatstärke keimf. Kö/m²	40 45 55	40 45 55	40 45 55	40 45 55	40 45 55	40 45 55	40 45 55	40 45 55
---- = sehr schlecht/früh/kurz, +++ = sehr gut/spät/lang									

		ASTRONAUTE	SALAMANCA
		Standfest und überdurchschnittliche Erträge	Wüchsig, standfest und verlässlich im Protein
	Fiederblätter	halbblattlos	halbblattlos
	Kornfarbe	gelb	gelb
Entwicklung	Blühbeginn Blühdauer	- 0	- 0
	Reife	-	-
	Pflanzenlänge	+	++
	Massebildung	k.A.	k.A.
Vitalität	Standfestigkeit	+++	+++
Etrageeigen-schaften	Tausendkornmasse	+	+
	Kornertrag	++++	++
Qualität	Rohproteinertag -gehalt	++++ +	++ 0
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Anfang März – Mitte April	Anfang März – Mitte April
	Saatstärke keimf. Kö/m²	75 80 90	75 80 90
---- = sehr schlecht/früh/kurz, +++ = sehr gut/spät/lang			

		AUGUSTA	HIVERNA
		Standfest, Korn- und Proteinertagsleistung	Winterhart plus gute Unkrautunterdrückung
	Tanningehalt	th	th
Entwicklung	Blühbeginn Blühdauer	0 -	0 0
	Reife	0	0
	Massebildung	k.A.	k.A.
	Pflanzenlänge	-	0
Vitalität	Winterhärte	0	k.A.
	Standfestigkeit	+++	+
Ertragseigen-schaften	Tausendkornmasse	0	+
	Kornertrag	+	++
Qualität	Rohproteinertag -gehalt	+ 0	k.A. 0
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Ende Sept. – Ende Okt.	Ende Sept. – Ende Okt.
	Saatstärke keimf. Kö/m²	20 23	20 23
---- = sehr schlecht/früh/kurz, +++ = sehr gut/spät/lang			

		FRESNEL	DEXTER
		Höchstes Ertragsniveau plus Anbausicherheit	Gute Bodenbedeckung, standfest mit hohem Rohproteingehalt
	Fiederblätter	halbblattlos	halbblattlos
	Kornfarbe	gelb	gelb
Entwicklung	Blühbeginn Blühdauer	- 0	- 0
	Reife	0	-
	Pflanzenlänge	-	-
	Massebildung	++	k.A.
Vitalität	Winterhärte	++	++
	Standfestigkeit	0	0
Etrageeigen-schaften	Tausendkornmasse	0	--
	Kornertrag	0	0
Qualität	Rohproteinertag -gehalt	0 -	0 -
	Druscheignung	++	++
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Anfang Okt. – Anfang Nov.	Ende Sept. – Anfang Nov.
	Saatstärke keimf. Kö/m²	80 90	80 90
---- = sehr schlecht/früh/kurz, +++ = sehr gut/spät/lang			

Winterspelzweizen				
		OBERKULMER ROTKORN	ZOLLERNSELZ	ZOLLERNPERLE
		Langstrohiger Ur-Dinkel mit charakteristischen Qualitätseigenschaften	Ertrag, Geschmack und Stabilität	Hohes Ertragspotenzial mit hohen Mehl- und Kernaussbeuten
Entwicklung	Ährenschieben Reife	- +	- +	- 0
	Massebildung in der Jugend	++	-	0
	Pflanzenlänge Bodendeckungsgrad	++++ 0	- +	+ k.A.
Vitalität	Winterhärte	+	+	k.A.
	Standfestigkeit	--	+	+
Resistenz gegen	Mehltau	-	0	++
	Blattseptoria	+	0	0
	Gelbrost	+	+++	++
	Braunrost	0	0	0
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	-	+	0
	Kernzahl / Ähre TKM	- ++	+ +	+++ -
	Vesenertrag	--	++	+++
Qualität	Feuchtkleber	++	0	k.A.
	Brotvolumen	-	0	k.A.
	Protein	++	+	+
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Mitte Sept. - Mitte Okt.	Mitte Sept. - Mitte Okt.	Mitte Sept. - Mitte Okt.
	Saatstärke Vesen/m²	140 180	130 180	120 170
	Saatstärke keimf. Kö./m²		270 350	250 330
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang				

Winterhartweizen		
		WINTERGOLD
		Ertrag, Winterhärte und Qualitätsstabilität
	Ährenschieben Reife	- 0
	Pflanzenlänge	+
Vitalität	Winterhärte	+
	Standfestigkeit	+
Resistenz gegen	Mehltau	+
	Blattseptoria	0
	Gelbrost Braunrost	0 0
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	0
	Kornzahl/Ähre TKM	+ 0
	Kornertrag	++
Qualität	Sortierung > 2,8	0
	Fallzahl	++
	Rohproteingehalt	+
	Glasigkeit	++++
	Neigung zu Dunkelfleckigkeit	- - -
	Mineralstoffwertzahl	-
	Gelbpigmentgehalt	+
	Farbton	++
Saatzeit/-stärke	Kochpotenzial	++
	Saatzeit	Mitte Okt. – Mitte Nov.
	Saatstärke keimf. Kö./m²	350 360 380
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang		

Winterweizen							
		GENIUS	FLORIAN	AKRATOS	LEMMY	PORTHUS	ELIXER
		Hohe Kornerträge plus Gelbrost- und Steinbrandresistenz	Geringe Anfälligkeit gegenüber Stein- und Zwergsteinbrand	Bewährte, stressstabile Sorte	Frühe Reife plus höchste N-Effizienz	Trockentolerant, blattgesund, ährengesund	Mehrfach ertragsstärkster Futterweizen
	Qualitätsgruppe	E	E	A	A	B	C
Entwicklung	Ährenschieben Reife	- 0	0 0	0 +	- - -	- -	0 0
	Massebildung in der Jugend	-	-	-	0	0	0
	Pflanzenlänge Bodendeckungsgrad	0 0	0 0	+ +	- k.A.	0 0	0 0
Vitalität	Winterhärte Trockentoleranz	+ + + +	+ + +	0 + + +	+ + + +	- +	+ 0
	Standfestigkeit	+	++	+	0	0	++
Resistenz gegen	Pseudocercospora	0	0	0	+	-	0
	Mehltau	+++	+++	+	+	+	+
	Blattseptoria	0	-	0	0	+	+
	Drechslera tritici-repentis	-	-	0	-	0	-
	Gelbrost Braunrost	++ +	++ +	- +	+++ +	+++ +	++ +
	Ährenfusarium	+	+	++	+	++	+
	Spelzenbräune	0	k.A.	0	k.A.	+	0
Ertragseigenschaften	Bestandsdichte	0	-	0	0	++	0
	Kornzahl/Ähre TKM	0 -	++ -	+ +	++ -	+ -	+++ 0
	Kornertrag	0	0	++	++	++	++++
Qualität	Fallzahl Falzahlstabilität	++++ 0	++++ +	+ +	++ 0	++ 0	+ 0
	Rohproteingehalt Feuchtklebergehalt	+++ +	+++ k.A.	- k.A.	+ k.A.	- -	-- --
	Sedimentationswert	++++	+++	+	+++	-	-
	Griffigkeit Volumenausbeute	++ + + + +	++ + + + +	+ +	0 + +	0 0	- - -
Saatzeit/-stärke	Saatzeittoleranz	Ende Sept. – Ende Nov.	Ende Sept. – Mitte Okt.	Ende Sept. – Ende Nov.	Ende Sept. – Mitte Okt.	Ende Sept. – Ende Okt.	Ende Sept. – Mitte Okt.
	Saatstärke keimf. Kö./m²	300 360 440	320 380 440	300 360 440	340 380 450	320 380 450	300 360 440
	Eignung Grenzlagen	-	-	++++	++	++	+++
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang							

Wintergerste						
		SU VIRENI zz	YVONNE zz	TITUS mz	SU ELLEN mz	SU JULE mz
		Standfest plus geringe Neigung zu Halm- und Ährenknicken	Einzigartige Resistenzkombination gegenüber Blattkrankheiten	Langstrohig, frohwüchsig und blattgesund	Standfest, schnelle Jugendentwicklung und hohe Kornträge	Hohe Ertragsleistung, Strohstabil und hohe Kornqualität
		zz	zz	mz	mz	mz
Entwicklung	Ährenschieben Reife	0 +	+ +	0 0	- - -	0 +
	Massebildung	-	-	+	+	0
	Pflanzenlänge Bodendeckungsgrad	- k.A.	- k.A.	+ + +	0 0	+ k.A.
Vitalität	Winterhärte Trockentoleranz	0 + +	0 0	+ + +	0 +	+ + +
	Standfestigkeit	+ + +	+ +	+	+	+
	Halmknicken Ährenknicken	+ + + +	+ + + +	+ -	0 - -	+ + +
Resistenz gegen	Mehltau	+ +	+ +	+ + +	+	-
	Netzflecken	0	+	0	0	0
	Rynchosporium	0	0	0	+ +	+
	Zwergrost	-	+ + +	+ +	-	0
	Gelbmosaikvirusresistenz	+ + + +	+ + + +	+ + + +	+ + + +	+ + + +
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	+ +	+ + +	- -	- -	-
	Kornzahl/Ähre TKM	- - - + + +	- - - + +	+ +	+ + 0	- + +
	Kornertag	+ +	+ + +	+ +	+ +	+ + +
Qualität	Marktwarenanteil Vollgerstenanteil	+ + +	+ + + +	+ + + +	+ + + + +	+ + + +
	Hetolitergewicht	+ +	+	+	-	+
	Eiweißgehalt	- -	- - -	- -	- - -	- - -
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Ende Sept. – Anfang Okt.	Ende Sept. – Mitte Okt.	Mitte Sept. – Ende Okt.	Mitte Sept. – Mitte Okt.	20. Sept. – Ende Okt.
	Saatstärke keimf. Kö/m²	320 360 380	260 280 320	280 300 330	260 280 330	280 300 320
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang						

Winterroggen					
		SU PERFORMER	DUKATO	INSPECTOR	SU POPIDOL
		Überragende Ertragsleistung im Ökolandbau	Langjährig bewährter Populationsroggen	Dicht im Wuchs, standfest und blattgesund	Ertragreicher, gesunder Populationsroggen
		Hybridroggen	Populationsroggen	Populationsroggen	Populationsroggen
Entwicklung	Ährenschieben Reife	0 0	0 0	0 0	0 0
	Massebildung	+	0	+	k.A.
	Pflanzenlänge Bodendeckungsgrad	- +	+ 0	+ 0	+ k.A.
Vitalität	Standfestigkeit	0	0	0	0
	Halmknicken	0	0	-	-
Resistenz gegen	Mehltau	+	+	+	+ +
	Rynchosporium	+	0	0	0
	Braunrost	0	0	0	+ +
	Mutterkorn	0*	+ +	+ +	+ +
Qualität	Fallzahl	+ + +	0	+	0
	Rohproteingehalt	-	0	+	+
	Amylogrammeinheit	+ + +	0	0	0
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	+ +	+	0	+
	Kornzahl/Ähre TKM	0 0	- - 0	- - +	- - 0
	Kornertag	+ + +	- -	- -	-
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Mitte Sept. – Mitte Okt.	Mitte Sept. – Ende Okt.	Mitte Sept. – Ende Okt.	Mitte Sept. – Mitte Okt.
	Saatstärke keimf. Kö/m²	220 250 280	200 240 300	190 260 300	180 210 240
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang * Beimischung von 10 % Populationsroggen DUKATO					

Wintertriticale			
		TULUS	SU KALYPTUS
		Ertragsstark, frohwüchsig, langstrohig, standfest und blattgesund	Ertragsstarke Low-Input-Triticale
Entwicklung	Ährenschieben Reife	- 0	0 0
	Massenbildung	+	k.A.
	Pflanzenlänge Bodendeckungsgrad	+ +	- k.A.
Vitalität	Winterhärte Trockentoleranz	+ + + + +	k.A. + + +
	Standfestigkeit	0	+
Resistenz gegen	Mehltau	+	+ + +
	Blattseptoria	+	+
	Gelbrost	+ +	+ +
	Braunrost	+ +	+ +
	Spelzenbräune	0	k.A.
	Rhynchosporium	0	k.A.
Ertragseigenschaften	Bestandesdichte	- -	- -
	Kornzahl/Ähre TKM	+ + +	+ + + + +
	Kornertag	+	+ + + +
Qualität	Rohprotein	0	k.A.
	Fallzahl	-	k.A.
Saatzeit/-stärke	Saatzeit	Ende Sept. – Anfang Nov.	Ende Sept. – Ende Nov.
	Saatstärke keimf. Kö/m²	280 320 350	280 320 350
	Eignung Grenzlagen	+ +	+ + +
- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang			

Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung für Ihre Region

Team Nord



Schleswig-Holstein

Andreas Henze

Mobil 0171-861 24 07
andreas.henze@saaten-union.de



Mecklenburg-Vorpommern

Andreas Göbel

Mobil 0171-657 66 23
andreas.goebel@saaten-union.de



Vorpommern

Udo-Jörg Heinzelmann

Mobil 0171-838 97 76
udo-joerg.heinzelmann@saaten-union.de

Team Ost



Brandenburg

Lutz Liebold

Mobil 0171-861 24 12
lutz.liebold@saaten-union.de



Mittel- und Südbrandenburg, Lk Wittenberg

Dagmar Koch

Mobil 0160-439 14 45
dagmar.koch@saaten-union.de



Sachsen

Paul Steinberg

Mobil 0171-861 24 14
paul.steinberg@saaten-union.de



Südliches Sachsen

Frieder Siebdrath

Mobil 0162-701 98 50
frieder.siebdrath@saaten-union.de



Nördliches Sachsen-Anhalt

Carsten Knobbe

Mobil 0151-67 82 02 95
carsten.knobbe@saaten-union.de



Südliches Sachsen-Anhalt, Nord-West Thüringen

Stefan Friedrich

Mobil 0160-98 90 66 38
stefan.friedrich@saaten-union.de



Thüringen

Roy Baufeld

Mobil 0170-922 92 60
roy.baufeld@saaten-union.de

Team West



Nordwest-Niedersachsen

Winfried Meyer-Coors

Mobil 0171-8 61 24 11
winfried.meyer-coors@saaten-union.de



Nördliches Niedersachsen

Maik Seefeldt

Mobil 0151-65 26 88 59
maik.seefeldt@saaten-union.de



Mitte-, Süd-Niedersachsen

Florian Liebers

Mobil 0170-345 58 16
florian.liebers@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe

Klaus Schulze-Kremer

Mobil 0171-861 24 03
klaus.schulze-kremer@saaten-union.de



Nordrhein-Westfalen, Rheinland

Friedhelm Simon

Mobil 0170-922 92 64
friedhelm.simon@saaten-union.de

Team Süd



Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Achim Schneider

Mobil 0151-10 81 96 06
achim.schneider@saaten-union.de



Baden-Württemberg

Martin Munz

Mobil 0171-369 78 12
martin.munz@saaten-union.de



Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald,

Lk Schwäbisch Hall

Franz-Josef Dertinger

Mobil 0170-999 22 26
franz-josef.dertinger@saaten-union.de



Nordbayern

Ernst Rauh

Mobil 0170-851 06 80
ernst.rauh@saaten-union.de



Bayerisch Schwaben, Oberpfalz, Mittelfranken

Andreas Kornmann

Mobil 0170-636 65 78
andreas.kornmann@saaten-union.de



Südbayern

Franz Unterforsthuber

Mobil 0170-922 92 63
franz.unterforsthuber@saaten-union.de

SAATEN-UNION GmbH
Eisenstr. 12
30916 Isernhagen HB
Telefon 0511-72 666-0

www.saaten-union.de

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen sowohl unter Berücksichtigung von ökologischen und wenn nicht vorhanden konventionellen Versuchsergebnissen, als auch Beobachtungen aus der Praxis. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

**SAATEN
UNION**
Züchtung ist Zukunft